

## 171a

E-moll

Mich dürs - tet, Hei - land, nach Ver - ge - bung  
 Mich dürs - tet, Hei - land, nach Ver - ge - bung.  
 Ich trau mich nicht den Blick er - he - ben,

der Sün - den und der bö - sen Tat, o schein - ke  
 Ich fürch - te die - se Höl - len - macht. O schein - ke,  
 zu Dir em - por das Her - ze schreit! Du wol - lest

mir auf's neu Be - le - bung, denn ich hört nicht auf gu - ten  
 Herr, Ge - duld und Se - gen, dass ich be - sieg der Sün - de  
 mir das Bes - te ge - ben, dass ich Dir fol - gen sei be -

Rat. Oft ging ich hier die eig - nen We - ge,  
 Nacht. Und mit dem Geist der Lieb', der Wahr - heit  
 reit. Doch bes - ser: nimm, Herr, mei - ne Hän - de,

ver - gaß des Hei - lands Lie - bes - glut. Mich  
 die blin - den Au - gen öff - ne mir, dass  
 und füh - re mich schon bald nach Haus, wo

1.

dürs - tet, Hei - land, nach Ver - ge - bung,  
 ich hier se - he Dei - ne Klar - heit,  
 ich ver - ges - se 's schwe - re En - de

o wa - sche mich in Dei - nem Blut. Oft  
 auf Dich nur bau - e stän - dig hier. Und  
 und ru - he e - wig bei Dir aus. Doch

2.

- ge - bung. O wa - sche mich in Dei - nem Blut.  
 Klar - heit, auf Dich nur bau - e stän - dig hier.  
 En - de und ru - he e - wig bei Dir aus.